

# E-Monographie

---

## Aloe

Veröffentlichungsdatum 21.07.93

Bundesanzeiger 133

### Bezeichnung des Arzneimittels

Aloe barbadensis; Curacao-Aloe

Aloe capensis; Kap Aloe

### Wirksame Bestandteile

Curacao-Aloe, bestehend aus dem zur Trockne eingedickten Saft der Blätter von Aloe barbadensis MILLER, sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung.

Kap-Aloe, bestehend aus dem zur Trockne eingedickten Saft der Blätter einiger Arten der Gattung Aloe, insbesondere von Aloe ferox MILLER und seiner Hybriden, sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung.

Die Droge enthält Anthranoide, überwiegend vom Aloe-Emodin-Typ.

Die Drogen müssen dem gültigen Arzneibuch entsprechen.

### Pharmakologische Eigenschaften, Pharmakokinetik, Toxikologie

1,8-Dihydroxyanthracenderivate haben einen laxierenden Effekt.

Dieser beruht vorwiegend auf einer Beeinflussung der Colonmotilität im Sinne einer Hemmung der stationären und einer Stimulierung der propulsiven Kontraktionen. Daraus resultieren eine beschleunigte Darmpassage und aufgrund der verkürzten Kontaktzeit eine Verminderung der Flüssigkeitsresorption. Zusätzlich werden durch eine Stimulierung der aktiven Chloridsekretion Wasser und Elektrolyse sezerniert.

Systematische Untersuchungen zur Kinetik von Zubereitungen aus Aloe fehlen, jedoch ist davon auszugehen, daß die in der Droge enthaltenen Aglyka bereits im oberen Dünndarm resorbiert werden. Die  $\beta$ -glykosidisch gebundenen Glykoside sind Prodrugs, die im oberen Magen-Darm-Trakt weder gespalten noch resorbiert werden, Sie werden im Dickdarm durch bakterielle Enzyme in Aloe-Emodinanthron abgebaut. Aloe-Emodinanthron ist der laxative Metabolit. Beim Menschen wurde nach Einnahme von 86 bzw. 200 mg Aloepulver im Urin Rhein nachgewiesen.

Aktive Metaboliten, wie Rhein, gehen in geringen Mengen in die Muttermilch über. Eine laxierende Wirkung bei gestillten Säuglingen wurde nicht beobachtet. Tierexperimentell ist die Plazentagängigkeit von Rhein äußerst gering. Drogenzubereitungen besitzen, vermutlich aufgrund des Gehaltes an Aglyka, eine höhere Allgemeintoxizität als die reinen Glykoside. Ein Aloe-Extrakt mit ca. 23% Aloin und weniger als 0,07% Aloe-Emodin sowie Aloin zeigten in bakteriellen und Säugetiertest-systemen keine mutagene Wirkung. Für Aloe-Emodin, Emodin und Chrysophanol liegen teilweise positive Befunde vor. Zur Kanzerogenität liegen keine Untersuchungen vor.

### Klinische Angaben

#### 1. Anwendungsgebiete

Obstipation.

#### 2. Gegenanzeigen

Darmverschluß, akut-entzündliche Erkrankungen des Darmes, z. B. Morbus Crohn, Colitis ulcerosa. Appendizitis; abdominale Schmerzen unbekannter Ursache. Kinder unter 12 Jahren. Schwangerschaft.

#### 3. Nebenwirkungen

In Einzelfällen krampfartige Magen-Darm-Beschwerden. In diesen Fällen ist eine Dosisreduktion erforderlich.

Bei chronischem Gebrauch/Mißbrauch:

Elektrolytverluste, insbesondere Kaliumverluste, Albuminurie und Hämaturie; Pigmenteinlagerung in die Darmschleimhaut (Pseudomelanosis coli), die jedoch harmlos ist und sich nach Absetzen der Droge in der Regel zurückbildet. Der Kaliumverlust kann zu Störungen der Herzfunktion und zu Muskelschwäche führen, insbesondere bei gleichzeitiger Einnahme von Herzglykosiden, Diuretika und Nebennierenrindensteroiden.

#### 4. Besondere Vorsichtshinweise für den Gebrauch

Stimulierende Abführmittel dürfen ohne ärztlichen Rat nicht über längere Zeiträume (mehr als 1-2 Wochen) eingenommen werden.

#### 5. Verwendung bei Schwangerschaft und Laktation

Aufgrund unzureichender toxikologischer Untersuchungen nicht anzuwenden in Schwangerschaft und Stillzeit.

#### 6. Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Bei chronischem Gebrauch/Mißbrauch ist durch Kaliummangel eine Verstärkung der Herzglykosidwirkung sowie eine Beeinflussung der Wirkung von Antiarrhythmika möglich. Kaliumverluste können durch Kombination mit Thiaziddiuretika, Nebennierenrindensteroiden und Süßholzwurzel verstärkt werden.

#### 7. Dosierung und Art der Anwendung

Aloepulver, wäßrige, wäßrig-ethanolische Trocken-, Dick- und Fluidextrakte sowie methanolische Trockenextrakte zum Einnehmen.

Soweit nicht anders verordnet:

20-30 mg Hydroxyanthracenderivate/Tag, berechnet als wasserfreies Aloin.

Die individuell richtige Dosierung ist die geringste, die erforderlich ist, um einen weichengeformten Stuhl zu erhalten.

#### Hinweis:

Die Darreichungsform sollte auch eine geringere als die übliche Tagesdosis erlauben.

#### 8. Überdosierung

Elektrolyt- und flüssigkeitsbilanzierende Maßnahmen.

#### 9. Besondere Warnungen

Eine über die kurzdauernde Anwendung hinausgehende Einnahme stimulierender Abführmittel kann zu einer Verstärkung der Darmträgheit führen.

Das Präparat sollte nur dann eingesetzt werden, wenn durch eine Ernährungsumstellung oder Quellstoffpräparate kein therapeutischer Effekt zu erzielen ist.

#### 10. Auswirkungen auf Kraftfahrer und die Bedienung von Maschinen

Keine bekannt.

#### **Hinweise**

Im Laufe der Behandlung kann eine harmlose Rotfärbung des Harns auftreten.